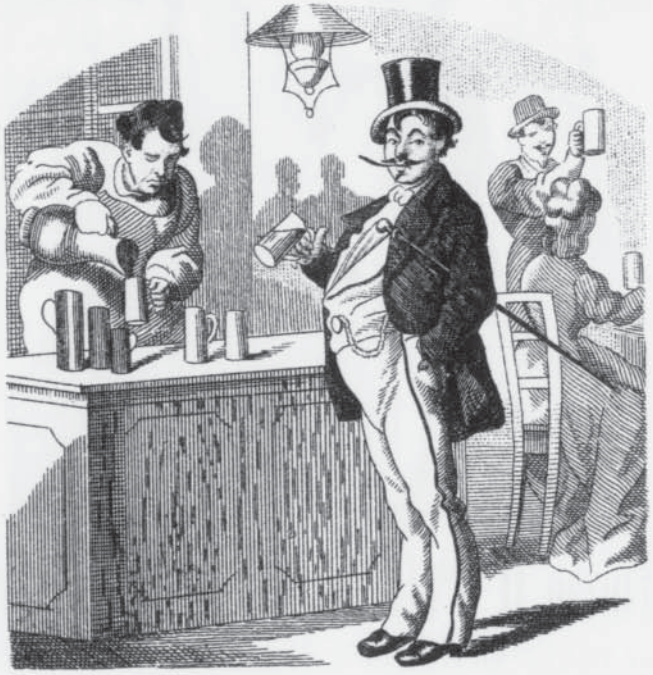
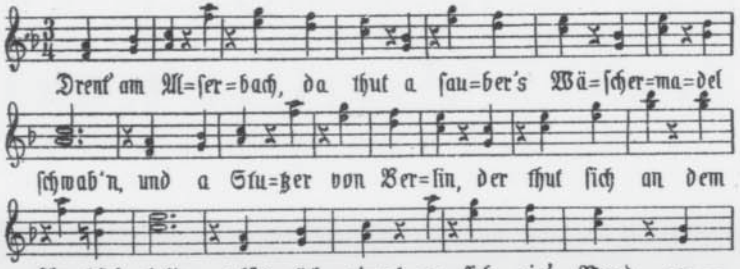


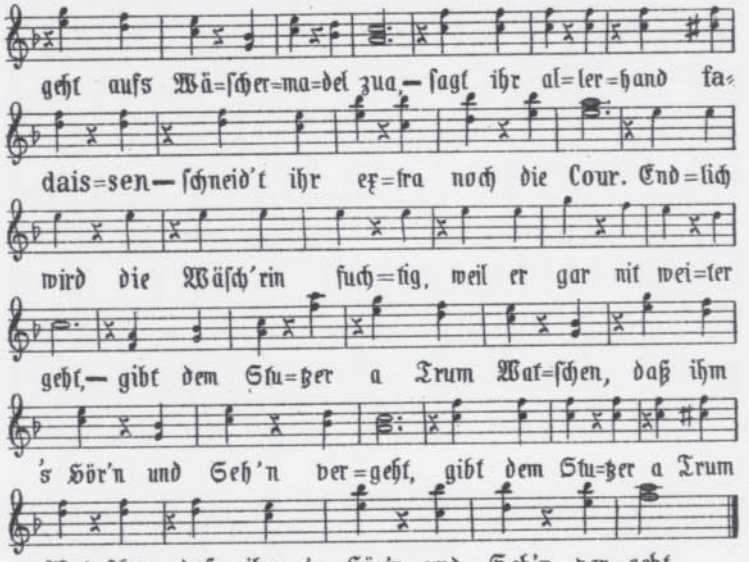
# Daß am 's Hör'n und Seh'n vergeht !

Original Duett, Text u. Musik v. C. Lorenz, gesungen von

**Dreher** und **Mirzl.**

Druck u. Verlag v. M. Moßbeck. Wien, Wieden Waaggasse 7.




D' Fräul'n Emilie jung und sauber, die hat nie a Mannsbild mög'n,
Wenn nur Einer auf sie g'red't hat is ganz roth word'n und verleg'n;
Doch seit kurzer Zeit wird's bläßer kriegt a Taille wunderschön,
Ist so blaß und d' Madam Meier sieht man täglich zu ihr geh'n.
Gestern ist's in d' Alserstrassen bei der Nacht 's war ziemlich spät,
Und jetzt liegt sie auf dem Zimmer wo am 's Hör'n und Seh'n vergeht. ) rep

's geht der Herr von Spadifankerl nach Hernals zum Heurigen h'naus,
Er schaut in der engen Hosen wie a Spinneweben aus,
Trinkt vom 40ger Wein a Viertel und vom Heurigen an Pfiff,
Seine Augen die thun schon glosen, was er anschaut das ist schief;
Kauft sich bei der Schänk an Stehwein, trinkt ihn aus und wird ganz blöd
Denn er hat an solchen Schwamma, daß ihm 's Hör'n und Seh'n vergeht. ) rep:

D' schöne Kathi drüb'n von der Alhambra, war a wunderschöne Maid,
Derer zuschau'n wie die tanzt hat, war a jedesmal a Freud,
Ja so mancher alter Tasi war verliebt bis über d' Ohr'n,
Darum hat sie sich um Zwölfe — g'wiß a jedesmal verlor'n,
Hat Champagner, Trüffel, Austern, drüb'n beim Sachar oft verschmäht,
Und jetzt muß in Neudorf spinnen, daß ihr 's Hör'n und Seh'n vergeht. ) rep:

BL 8992